

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für  
1985

## **Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für 1985**

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF) hat sich bemüht, ihre genealogische Arbeit im Jahre 1985 weiter erfolgreich fortzusetzen. In unserer Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ veröffentlichten wir den 27. Jahrgang mit folgenden Arbeiten: „Die Burg-Apotheke zu Ovelgönne in ihrer 300jährigen Geschichte“ von Wolfgang Büsing, „Die oldenburgische Linie der Familie Fischer aus Sondershausen“ von Dr. Hans-Joachim Fischer, „Burman in Barbel und Emden“ von Heinrich Burman und den Fundbericht einer Grabplatte Battermann von 1719 von Alfred Addicks.

Es soll auch wieder auf weitere Veröffentlichungen einiger Mitglieder hingewiesen werden. Dr. Albrecht Eckhardt: „Der Deichatlas des Johann Conrad Musculus von 1625/26“; Hans Hermann Francksen: „Butjadingen, Eine Führung durch die Geschichte von Land und Landschaft“; P. Clemens Heitmann: „Priesterbuch des Officialatsbezirks Oldenburg“, 2. Band, „Dinklager Familien“, 2. Band, sowie „Status animarum (Personenregister) von 1749/1750 der Kirchengemeinden Altenoythe (Bösel) und Markhausen“; Walter Janßen-Holldiek: „Geschichte aus dem Boden der Heimat, archäologischer Wegweiser der Gemeinde Hude“; Gudrun Lueken: zahlreiche Beiträge in der „Chronik von Stadt und Land Sulingen“, Band 3; Hans Mahrenholtz: „Die Familie Rauschenplat in Niedersachsen“; Dr. Enno Meyer: „Geschichte der Delmenhorster Juden 1695-1945“; Dr. Harald Schieckel: „Findbuch zum Bestand Stadtarchiv Jever, Teil 1, Urkunden“.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß unser Mitglied Herr Johann Hinrich Lüschen, Zetel, unsere Bestrebungen durch Kurse über Familienkunde an den Volkshochschulen in Zetel und in Varel unterstützt.

Innerhalb unserer Gesellschaft hat sich ein kleiner Arbeitskreis gebildet, der sich die Verkartung oldenburgischer Kirchenbücher zur Aufgabe macht. Bisher werden die folgenden evangelischen Kirchspiele bearbeitet: Altenesch, Bardenfleth, Dötlingen, Edewecht, Großenkneten, Hasbergen, Hatten, Huntlosen, Jever, Langwarden, Neuburg, Schortens, Tossens und Wildeshausen. Wir bitten um Hinweise, ob ähnliche Arbeiten in anderen oldenburgischen Kirchspielen (insbesondere im katholischen Süldoldenburg) laufen bzw. durchgeführt sind. Wer Interesse an dieser Arbeit hat, möge sich bitte mit unserem Mitglied Herrn Dierk Feye, Fichtenstraße 8, 2903 Varel 1, Tel. 04451-3275, in Verbindung setzen.

Unser Vortragsprogramm konnte wieder mit sechs Vorträgen vor einem erfreulich zahlreichen Zuhörerkreis durchgeführt werden. Folgende Themen wurden behandelt:

- 273 Museumsdirektor Dr. Helmut Ottenjann, Cloppenburg: „Lebensbilder aus dem ländlichen Biedermeier, Silhouetteure in Oldenburg und Ostfriesland“ (12. 1. 1985, mit Lichtbildern)
- 274 Pastor Hans von Seggern, Oldenburg: „Der erste Bildhauer Oldenburgs Franz Anton Högl (1769-1859), eine Familienchronik als Beitrag zur Stadtgeschichte“ (9. 2. 1985)
- 275 Lehrer Karl-Wilhelm Karbe, Bremen: „Wie lebte man im 19. Jahrhundert auf einem ostelbischen Rittergut?“ (9. 3. 1985, mit Lichtbildern)
- 276 Apotheker Wolfgang Büsing, Oldenburg: „Lesen alter Handschriften, praktische Beispiele für den Familienforscher“ (13. 4. 1985, mit Lichtbildern)
- 277 Thomas Klingebiel, Göttingen: „Die Hugenotten 1685-1985, Aspekte der internationalen Hugenottenforschung“ (19. 10. 1985)
- 278 Hans Hermann Francksen, Ruhwarden: „Butjadingen, Höhen und Tiefen in der Geschichte einer Küstenregion“ (16. 11. 1985)

Neben dem Vorsitzenden nahmen mehrere unserer Mitglieder im September 1985 in Bremen am 37. Deutschen Genealogentag teil, der von der mit uns herzlich verbundenen Bremer Gesellschaft für Familienforschung („Die Maus“) vortrefflich ausgerichtet wurde. Der abschließende Tagesausflug führte dabei die deutsche Genealogenschar nach Oldenburg zum Besuch des Schlosses sowie ins Museumsdorf Cloppenburg. Weiterhin beteiligte sich der Vorsitzende im November 1985 in Braunschweig an der Jahrestagung der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie an einer vorausgehenden Beiratssitzung in Hannover.

Mehrere oldenburgische Familienverbände, so der Verein der Ranniger Nachkommen, die Familienverbände Bollen, Freese, Meenen, Rogge und Scheel(e), hielten 1985 mit guten Erfolgen ihre Familientreffen ab.

Im vergangenen Jahr beging eine Reihe unserer Mitglieder, denen unsere herzlichsten Glückwünsche gelten, hohe Festtage: 90 Jahre alt wurde Hermann Thieden; 85 Jahre Theodor Francksen, 80 Jahre Richard Hoyer, Otto Lachmann, Prof. Dr. Helene Ramsauer und Hans Wichmann; 75 Jahre Dr. Heinrich Munderloh, Dr. Walter Schaub, Henny Sosath und Generalleutnant a. D. Otto Uechtritz; 70 Jahre Werner Barre und Konrad Feldhusen; 65 Jahre Günther Iken und Hans Georg Volkhardt.



Bedauerlicherweise verlor die OGF 1985 wiederum 14 langjährige Mitglieder:

Helmuth Barnstedt, Oldenburg (altershalber)  
Erich Blohm, Oldenburg († 9. 6. 1985)  
Bernhard Hansing, Oldenburg († 19. 1. 1985)  
Carl Werner Heye, Schockum († April 1985)  
Wilhelm Knost, Nordenham (1985 verschollen)  
Dr. Anton Kohnen, Oldenburg († 9. 3. 1985)  
Hermann Lüdken, Oldenburg († 20. 3. 1985)  
Adolf Meinen, Varel (altershalber)  
Helmuth Reiners, Oldenburg († 14. 2. 1985)  
Edo-Karl Rohde, Nordenham  
Walter Trienen, Oldenburg († 27. 3. 1985)  
Bernhard Westerholt, Brake (altershalber)  
Elly Wiepken, Oldenburg (altershalber)  
Wilhelm Willms, Oldenburg (altershalber)

Den Verstorbenen werden wir ein freundliches Andenken bewahren.

Erfreulicherweise können wir im lfd. Jahre wieder 17 neue Mitglieder begrüßen:

Behrens, Lisa, Möwenweg 11, 2903 Bad Zwischenahn (Elmendorf)  
Bolkenbaas, Jan W., Corelli 3, NL 2671 XC Naaldwijk, Niederlande  
Brandorff, Gunter, Uranuslaan 18, NL 7771 EV Hardenberg, Niederlande  
Eichler, Jürgen, Von-Klenck-Straße 10 B, 2178 Otterndorf/Niederelbe  
Haase, Karl, Obenstrohe, Dreschenweg 11, 2903 Varel 2  
Harms, Dörte, Friedrich-Legahn-Straße 11, 2000 Hamburg 55  
Hübner, Emmy, Bohlenberger Straße 38, 2932 Zetel  
Lueken, Gudrun, Im Trutz 10, 6000 Frankfurt/M. 1  
Osterloh, Heinrich, Kreinsloger 85, 2820 Bremen-Blumenthal  
Peters, Hermann, Gartensweg 5, 2942 Jever  
Schulte, Ferdinand, Grunder Schulweg 31, 5630 Remscheid  
Thormählen, Eric, Käthe-Kollwitz-Straße 10, 2900 Oldenburg  
Tönjes, Uwe, Dr., Geilinghausweg 14, 4300 Essen 16  
Urch, Thomas, Taubenstraße 13, 2900 Oldenburg  
Zoller, Dirk E., Nadorster Straße 81, 2900 Oldenburg  
Zihn, Werner, Rosenweg 54, 2904 Hatten-Sandkrug  
Zülcke, Klaus, Bloherfelder Straße 120, 2900 Oldenburg

Damit beträgt die Mitgliederzahl jetzt 278.

Der Jahresbeitrag für 1986 (unverändert 20,-) wird zu Jahresbeginn fällig. Bitte erleichtern Sie der Geschäftsführung die Arbeit durch Ihre baldige Überweisung auf unser Konto Nr. 144 16085 00 bei der Oldenburgischen Landesbank (BLZ 280 200 50). (Das Postscheckkonto dieser Bank lautet 319-302 Hannover.) Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte Eurochecks in DM-Währung! All denen, die den Beitrag wiederum durch eine freiwillige Spende erhöht haben, sagen wir herzlichen Dank!

Wolfgang Büsing, Vorsitzender  
Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg



## Wir empfehlen unseren Lesern:

Leseschlüssel zu unserer alten Schrift, von Paul Arnold<sup>1</sup> Grun. C. A. Starke Verlag, Limburg an der Lahn 1984 (Reprint der 1. Aufl. von 1935), VIII + 60 Seiten Text u. 66 Tafeln, Leinen, DM 28.- (= Grundriß der Genealogie, Band 5).

Wer familienkundliche oder geschichtliche Forschungen unternimmt, muß sich auf das Lesen alter Handschriften verstehen. Obwohl die Formen der Buchstaben und Schriftzeichen zu jeder Zeit gewissen Normen unterlagen, so zeigen die Schriftzüge damals wie heute doch gelegentlich ein hohes Maß an Individualität, die dem Leser gewisse Schwierigkeiten bereiten kann. Um sich in die historische Handschriftenkunde einzuarbeiten und die notwendigen Kenntnisse zu erwerben, empfiehlt sich die Anschaffung des jetzt als Reprint wieder lieferbaren „Leseschlüssels zu unserer alten Schrift“, der seit der ersten Auflage von 1935 als bewährtes Hilfsmittel gilt. Das Buch wird mit einem Werdegang der Schrift eingeleitet, führt in die unterschiedlichen Schriftarten ein, erklärt ihre Besonderheiten und zeigt Verschränkungen und Ligaturen, Abkürzungen und Kürzel, aber auch Ziffern und Zahlzeichen. Wichtig sind einige Tafeln mit den verschiedenen Buchstabenformen unterschiedlicher Epochen. Der zweite Buchteil mit Schriftproben des 14. bis 19. Jahrhunderts und den entsprechenden Übertragungen ist hervorragend für Leseübungen geeignet. Im übrigen gilt auch hier, daß erst der ständige Kontakt mit der Praxis die wünschenswerte und notwendige Erfahrung gibt. Auf dem Wege dahin wird der „Leseschlüssel“ jedermann nützen.

Status Animarum Bakum 1703, bearb. von Franz-Josef Tegenkamp, Friesoythe 1984, 48 Seiten, 1 Abb., brosch. (= Die Rote Reihe, Heft 8, hg. vom Familienkundlichen Arbeitskreis im Geschichtsausschuß des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland)

Zu den bevorzugten Quellen des Familienforschers gehören Seelenregister, die in der Regel die gesamte Einwohnerschaft familienweise geordnet und mit Altersangaben versehen aufführen. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Rote Reihe, die bereits 1976 in ihrem 2. Heft das Seelenregister von 1703 für Lohne veröffentlichte, nun eine Fortsetzung dieser Quellengattung für das südoldenburgische (katholische) Kirchspiel Bakum in der Bearbeitung von Franz-Josef Tegenkamp bringt. Da die Kirchenbücher von Bakum 1694 beginnen, wird man vom Status Animarum 1703 viele Ergänzungen gerade für die Frühzeit des Kirchenbuches erwarten dürfen. Die damals in beengten Wohnverhältnissen lebende Bevölkerung des Kirchspiels umfaßte 312 Familien (Haushalte) mit 1393 Personen, die Dienstboten (Knechte und Mägde) inbegriffen, darunter 17 „Lutherani“. Das mit einem vorangestellten Namenverzeichnis erschlossene kleine, aber wichtige Werk kann als erfreuliche Veröffentlichung empfohlen werden und wird zugleich als Ergänzung zu den von der OGF herausgegebenen Personenschatzungsregistern Südoldenburgs von 1661 dienen (siehe OQF 13, 17 u. 20 sowie OF 23-1, 24-1 u. 26-3).

